

## Meine Erfahrungen mit Wasserstoff (Stand 28.10.2018)

Nach der Lektüre des Buches von Gerald Pollack über den vierten Aggregatzustand des Wassers und dessen besonderen Eigenschaften in der „Ausschlusszone“ (**Exclusion Zone**) und der elektrischen Ladung des von Pollack so genannten „EZ-Wassers“, die durch Infrarotlicht wie ein Stromgenerator aufgeladen wird, habe ich mich mit den elektrischen Eigenschaften des Wassers befasst und bin auf zahlreiche neuerdings verfügbaren elektrischen Geräte aufmerksam geworden, die medizinisch wirksamen Wasserstoff durch Elektrolyse ins Trinkwasser einbringen.

Das hat mein Interesse geweckt, ich war sozusagen „elektrisiert“ und wollte es selber am eigenen Leibe ausprobieren, um zu prüfen, ob und wie das Wasserstoff-Wasser bei mir wirkt.

Ich habe mich nach gründlicher Recherche für ein transportables kleines Gerät entschieden, das einen aufladbaren Akku hat, und als sogenannter „Booster“ den Wasserstoff mit leichtem Überdruck in die Wasserflasche drückt (ähnlich wie bei der Einbringung von Kohlensäure in die Sprudelflasche), und auf diese Weise eine besonders hohe Wasserstoffanreicherung in der Wasserflasche bewirken kann.



ebay Stöbern in Kategorien

Aquavolta

Verwandt: [wasserstoff booster](#)

Kategorien  
Alle  
Beauty & Gesundheit  
Sonstige Body-, Augen-, Lippen- & Teint- Make-up-Produkte

eBay Plus  
 Plus-Angebote

Artikelzustand Alle ansehen  
 Neu (1)

Preis  
EUR  bis EUR

Auktion & Sofort-Kaufen Artikelzustand Artikelstando

1 Ergebnis für Aquavolta [Diese Suche speichern](#)

 **AquaVolta® Wasserstoff Booster Classic**  
Brandneu  
**EUR 397,00**  
Sofort-Kaufen  
Kostenloser Versand

Das Gerät stammt aus Korea [http://paino.co.kr/paino\\_en/product\\_potable.php](http://paino.co.kr/paino_en/product_potable.php)



## PAINO POTABLE HYDROGEN WATER GENERATOR

MODEL HM-1000

PRODUCT PAINO POTABLE HYDROGEN WATER GENERATOR  
NAME

COLOR White / Black

FEATURES • Generating highly concentrated hydrogen water of more than 1,000ppb with no limitation of a space.  
• Able to generate hydrogen water (RO Water also), no matter what water source there is

In Japan und Korea werden derartige Geräte tausendfach hergestellt und von der dortigen Bevölkerung rege benutzt; derzeit verbreiten sie sich auch in den USA - Näheres siehe [https://www.youtube.com/watch?v=07q\\_a0kyUuo](https://www.youtube.com/watch?v=07q_a0kyUuo) und <https://www.youtube.com/watch?v=qkVov6ID96g>

Ich wollte nicht unbedingt das perfekte Gerät, sondern ein einfaches Gerät, um zu testen, ob und wie sich der Wasserstoff bei mir auswirken würde.

Meine Wahl fiel aus folgenden Gründen auf dieses Gerät:

- es ist klein und transportabel und hat eine PEM-Elektrode für „reines“ Wasserstoff-Wasser
- es hat einen eingebauten Akku und kann unterwegs überall benutzt werden (eine volle Akku-Ladung benötigt 3 Stunden und reicht für etwa 6 Flaschenfüllungen).
- es ist robust im Vergleich zu anderen transportablen Geräten
- die mechanisch besonders stark beanspruchten Schraubgewinde-Adapter sind aus schwarzem Kunststoff, was bessere UV-Beständigkeit und geringere Spröbruchneigung erwarten lässt
- es arbeitet mit Überdruck in der Flasche, wodurch sich mehr Wasserstoff im Wasser löst
- es ist deutlich billiger als die stationär installierten Durchlauf-Geräte mit Filter und Umkehrosmose

### Anwendung:

Man füllt die Flasche mit normalem Trinkwasser (ohne Kohlensäure !), aber nicht ganz voll, schraubt oben den Adapter und dann den Generator drauf, dreht das Ganze um und stellt es auf den Tisch und startet die Elektrolyse per Knopfdruck. Es bilden sich sofort kleine Wasserstoff-Gasbläschen, die nach oben steigen und den Druck in der Flasche erhöhen. Nach drei Minuten schaltet sich das Gerät ab, und man kann die Flasche wieder normal auf den Tisch stellen.<sup>1</sup>

### Handhabung im Einzelnen:

Um die empfindlichen Gewinde-Adapter zu entlasten, sollte man beim „auf den Kopf stellen“ immer nur die mit Wasser gefüllte schwere Flasche anfassen und wenden, damit möglichst wenig Kräfte über die ohnehin schon druckbelasteten Schraubgewinde des Adapters übertragen werden müssen.

<sup>1</sup> Nachdem das Gerät 6 Wochen lang täglich mehrmals im Einsatz war, habe ich mit ein paar Körnchen von dem mitgelieferten Zitronensäure-Pulver und etwas Wasser vorsorglich eine Entkalkung der Elektrode versucht, wobei sich aber keinerlei Bläschen an der Elektrode zeigten, woraus ich schließe, dass die Elektrode weiterhin frei von Kalkbelägen ist.

**Alle Gewindeverschraubungen achtsam gerade ansetzen und grundsätzlich nur leicht anziehen (die empfindlichen Adapter enthalten O-Ring Dichtungen, die auch ohne besondere Dichtkraft dicht halten) !**



Also erst den Gewinde-Adapter auf die gefüllte Flasche schrauben, dann den Generator auf den Adapter schrauben, dann die Flasche anfassen und auf den Kopf wenden und mit dem Generator nach unten auf eine ebene Fläche stellen und die Starttaste des Generators drücken.

Nach beendeter Wasserstoff-Füllung (der Generator schaltet sich nach 3 min ab), wieder die wasserschwere Flasche anfassen und wenden und wieder „normal“ auf den Tisch stellen; dann zuerst den Generator abschrauben, und danach erst den Adapter von der Flasche abschrauben.

Beim Abschrauben des Generators entweicht das überschüssige Wasserstoffgas zischend ins Freie, und der Druck in der Flasche baut sich ab. Anschließend den Generator mit der Dichtkappe verschließen und darauf achten, dass die innenliegende gelochte Elektrode mit der Nafion-Zwischenlage dauernd mit Wasser bedeckt ist, damit sie nicht austrocknet und sich keinen Kalk darauf absetzt:



Das kleine Gerät habe ich seit 28.5.2018 in Gebrauch, auch z.B. beim Wandern in den Bergen, wo man sich seine Flasche mit Gebirgswasser nachfüllen und mit Wasserstoff aufladen kann. So trinke ich täglich ca. 1,5 - 3 Liter (je nach Klima) über den Tag verteilt, aus einer stabileren PET-Trinkflasche<sup>2</sup>.

Der Adapter passt auch auf eine Glasflasche (z.B. „Emil“), allerdings ist das Standard-Gewinde von Glasflaschen wesentlich kürzer, und man muss den Adapter besonders vorsichtig ansetzen und kann ihn nur um eine halbe Umdrehung anziehen, wodurch diese Verbindung besonders achtsam zu handhaben ist und wenig belastbar ist.

<sup>2</sup> Diese Art und Weise, täglich Wasser zu trinken, bin ich seit Jahren gewohnt. Ich benutze normales Leitungswasser, überwiegend aus der heimischen Wasserleitung mit Grandner-Wasserbelebung, gelegentlich, anlassbezogen bei Infekt-Anzeichen, mische ich ein Glas „Spezialwasser“ hinzu, dass ich mit 5 -10 Tropfen MMS-Chlordioxid zubereitet habe (siehe gesonderter Erfahrungsbericht). Für den Wasserstoff-Test habe diese Trinkgewohnheit einfach beibehalten, auch was die Menge und Verteilung über den Tag hinweg betrifft. Ich habe dazu lediglich noch die neu gefüllte Trinkflasche immer zusätzlich mit dem Wasserstoffgenerator (3 min lang) aufgeladen - was ja auch unterwegs oder im Büro problemlos möglich war.



Wasserstoff-Wasser schmeckt zwar nicht anders als normales Wasser, jedoch hinterlässt es im Gaumen ein „weicheres“ Gefühl und trinkt sich daher „schluckfreudiger“. Ich vermute, dass dieser Effekt nicht auf den Wasserstoff zurückzuführen ist, sondern auf den Umstand, dass das Wasser dem elektrischen Stromfluss der Elektrolyse ausgesetzt war und dabei an den Elektroden mit dem Nafion-Diaphragma vermehrt Ausschlusszonen (nach Gerald Pollack) und damit vermehrt die besonders gleitfähigen Flüssigkristallstrukturen gebildet hat („Vierter Aggregatzustand des Wassers“ nach Gerald Pollack: dieser Flüssigkristall-Zustand des EZ-Wassers ist für die Gleitfähigkeit der Schlittschuhe und für die Gleitfähigkeit der Knorpel in den Gelenken verantwortlich. In Pollacks Experimenten wurde Nafion als besonders hydrophiler Kunststoff verwendet, sozusagen eine Art „künstlicher Knorpel“). Darüber hinaus scheint der Körper, wenn er es einmal kennengelernt hat, mehr nach derartigem Wasser zu verlangen als nach normalem Trinkwasser. Es ist ähnlich wie beim Kaffee, man trinkt die bittere heiße schwarze Flüssigkeit nicht etwa, weil sie gut schmecken würde, sondern weil man sich hinterher „besser“ fühlt.

Der Preis des Gerätes ist zwar relativ hoch. Wenn man jedoch einkalkuliert, dass sich dadurch der ebenfalls relativ teure Kaffeeconsum halbiert und der Mineralwasserflaschenverbrauch zu Null reduziert, dann hat sich die Anschaffung nach ein bis zwei Jahren amortisiert (ähnlich wie sich die Anschaffung eines Grander-Wassergeräts im Haushalt amortisiert, wenn man dann kein Mineralwasser mehr kaufen und nach Hause schleppen muss).

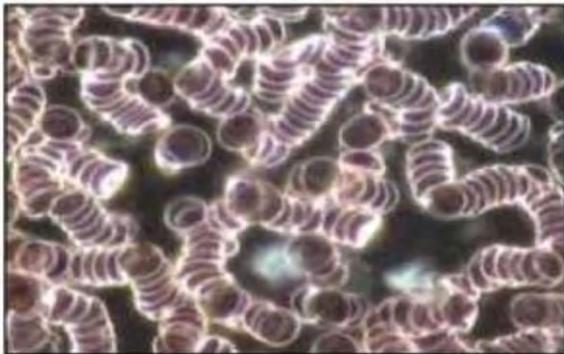
Am angenehmsten ist es, das Wasserstoff-Wasser in kleinen Portionen über den Tag verteilt zu trinken (nicht in größerer Menge auf einmal)

Wenn man das Wasserstoffwasser eine Weile im Mund behält, ohne es gleich zu trinken, spürt man auf der Zunge einen leichten „Bizzel-Geschmack“, ähnlich wie wenn man an einer Knopfzellenbatterie leckt, um zu spüren, ob sie noch Strom abgeben kann (dieses Testverfahren haben wir als Kinder beim Elektrobasteln regelmäßig angewandt).

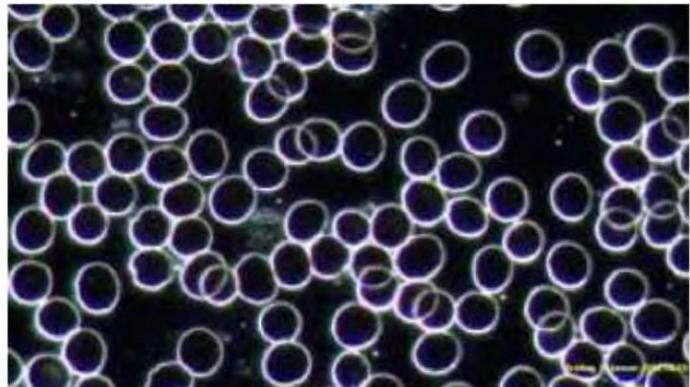
#### **Messbare Wirkungen:**

- Vom zweiten Tag an veränderte (festere bessere) Verdauung
- In den ersten zwei Wochen seltsam „heißes“ Gefühl im vollen Magen, wenn Wasserstoff-Wasser direkt nach der Mahlzeit getrunken wird - dieser Effekt verschwand jedoch nach zwei Wochen.
- Nur noch halb so viel Lust auf Kaffee (Wasserstoff-Wasser wirkt auf mich genauso belebend wie Kaffee)
- Fingerzittern fast vollständig beseitigt (nach ca. 4 Wochen) und weiterhin rückläufig (nach 6 Wochen) und schließlich beseitigt (nach 8 Wochen).
- Bei extremen Fingerbewegungen kaum noch Schmerzen in den Fingergelenken (Finger fühlen sich beweglicher an)
- Nach außergewöhnlicher Muskelbelastung (stundenlanges Rasenmähen oder Buchs-Hecken-Schneiden in gebückter Zwangshaltung) kaum noch Rückenschmerzen und keinerlei Muskelkater. Alle halbe Stunde Wasserstoff-Wasser zu tanken wirkt bei derartigen Tätigkeiten wie ein „legales Doping“ im Ausdauersport.
- Erhöhter Harndrang (paradoxe Weise scheint mehr Wasser unten raus zu kommen als oben reingetränkt wird; dies hängt evtl. mit der antioxidativen Wirkung zusammen: die freien Radikale der zellschädigenden Hydroxyl-Ionen werden durch den Wasserstoff in reines Wasser verwandelt)

- Nach Einnahme von Wasserstoff-Wasser verschwindet der berühmte „Geldrollen-Effekt“ (= rote Blutkörperchen zeigen sich unter dem Dunkelfeldmikroskop zu „Geldrollen“ verklumpt statt einzeln frei fließend). Das habe ich selbst an mir getestet, mit einem Billig-Dunkelfeldmikroskop, das ich mir aus Indien per Amazon gekauft habe. Für die Beobachtung der roten Blutkörperchen genügt ein einfaches Dunkelfeld-Mikroskop, für feinere Blutanalysen liefert es aber zu unscharfe Bilder



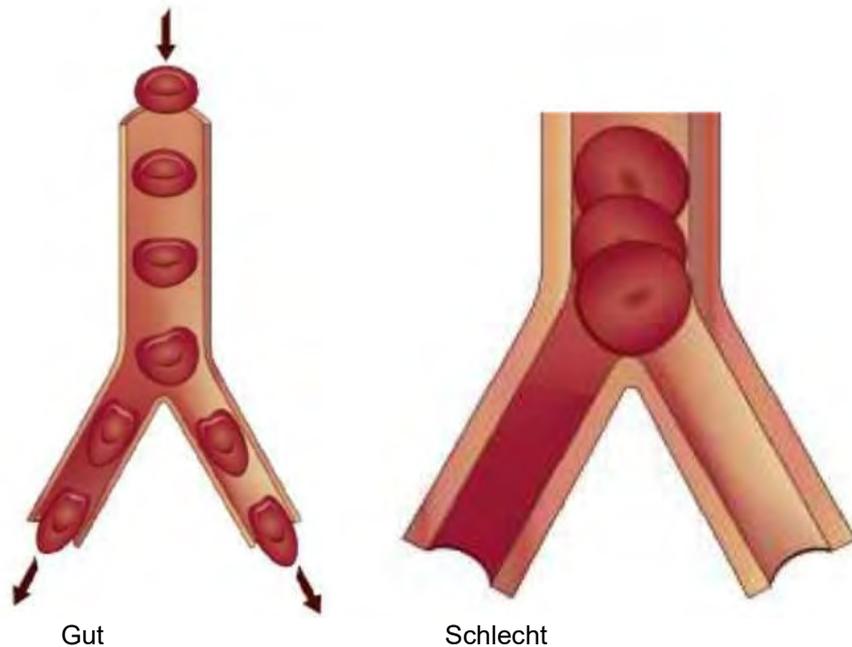
Geldrollenbildung (Darmbelastung)



**Anmerkung:**

Diese zuletzt erwähnte, messbare Wirkung des Wasserstoffwassers könnte auch eine Erklärung dafür liefern, warum diese Art der Wasseraufbereitung so vielfältige heilsame Wirkungen zeigen kann - vorausgesetzt, der Körper hatte zuvor irgendwelche gesundheitliche Probleme.

Wie im nachstehenden Bild grafisch dargestellt, müssen sich die roten Blutkörperchen einzeln zusammenfalten, wie ein flexibler Sonnenhut, damit sie durch die hauchdünnen Kapillaren transportiert werden können. Es ist einleuchtend, dass dieser Vorgang behindert bzw. verzögert oder ganz unterdrückt wird, wenn die Blutkörperchen zu Geldrollen-Paketen verklebt sind. Die feinen Kapillaren, die alle Organe und auch die obersten Hautschichten mit Sauerstoff versorgen sollen, können dann diese Aufgabe nicht mehr erfüllen:



## Nicht messbare Wirkungen:

Ich komme mit weniger Essen aus, d.h. ich bin schneller satt (bessere Verdauung?)  
Mehr Freude an alltäglicher körperlicher Bewegung (Leichtigkeits-Gefühl)  
Fühle mich nervlich ausgeglichener und mehr mit der Umwelt verbunden<sup>3</sup>

Kann einerseits konzentrierter und ausdauernder arbeiten, und andererseits in Arbeitspausen besser entspannen

Die Haut fühlt sich etwas „weicher“ an (beginnend nach 4 Wochen), anhaltender Effekt, ungefähr so, als hätte man die Haut eingecremt (nach 6 Wochen).

Da meine Tests mit diesem teuren Gerät eine überzeugende Wirkung erbracht haben, habe ich anschließend auch noch zwei billigere Geräte getestet. Es gibt zahlreiche Anbieter von billigeren Geräte-Varianten aus Fernost zu Preisen zwischen 25 bis 125 EUR; diese besitzen jedoch kein Diaphragma zwischen den Elektroden und können daher nur „Mischwasser“ – d.h. Wasser mit einer Mischung aus Sauerstoffgas + Wasserstoffgas – erzeugen. Wenn das Wasser Kochsalz (NaCl) enthält, ist zu vermuten, dass beim Mischwasser an der Sauerstoff-Elektrode zugleich auch keimtötende hypochlorige Säure entsteht. Diese „Mischwasser“-Geräte erzeugen viel kleinere Gasbläschen, die eher wie Nebelschwaden im Wasser nach oben steigen.

Zum einen habe ich dieses 57-EUR-Gerät getestet:

 Sie haben diesen Artikel am 10. Juli 2018 gekauft.  
[Bestellung anzeigen](#)



**Tragbarer, wiederaufladbarer, ionisierter, antioxidativer, basischer Wasserfilter**  
von KIKAR  
★★★★☆ 8 Kundenrezensionen | 8 beantwortete Fragen

Preis: **EUR 57,51** kostenlose Lieferung.  
Alle Preisangaben inkl. deutscher USt. [Weitere Informationen.](#)

1 neu ab EUR 57,51

- Tragbare Wasserflasche mit wiederaufladbarem Akku. Ideal für Reisen und im Freien. Machen Sie überall Ihr eigenes antioxidatives, wasserstoffhaltiges Wasser.
- Einfach in der Anwendung dank Ein-Knopf-Design. Praktische Schlaufe. Glasflasche (BPA-frei) mit rutschfestem Boden. Aus robustem Borosilikatglas, hochwertigem Edelstahl und Kunststoff in Lebensmittelqualität.
- Elektrolyse-Zeiten: 3 Minuten; Wasserstoff-Konzentration: bis zu 1,2 ppm. Oxidations-Reduktionspotenzial (ORP): minus (-) 250 bis (-) 600 mV.
- Maße: 74 x 245 mm, Gewicht: 520 g; Fassungsvermögen: 400 ml.
- Netzteil, Reiseadapter und USB-Kabel inklusive. Wiederaufladbarer Akku (über USB-Anschluss). Gesamtladezeit: 3 Stunden.

Für größere Ansicht Maus über das Bild ziehen

<sup>3</sup> Diese emotionalen Wirkungen ähneln der Heilwirkung des Wasserstoffs, wenn er als homöopathisch potenziertes Mittel (Hydrogenium) angewendet wird. Vermutlich findet in der Wasserflasche ohnehin im Laufe des Tages automatisch eine homöopathische Potenzierung des Wasserstoffs statt, ungefähr bis zur Potenzierung C1 oder C2, denn die winzigen Wasserstoffmoleküle verflüchtigen sich im Verlauf einiger Stunden und können sogar die dünne Umhüllung einer PET-Plastikflasche durchdringen, so dass nur noch die homöopathische Information des Wasserstoffs im Wasser bleibt, während die winzigen beweglichen Wasserstoffmoleküle sich sozusagen selbst verschüttelt und verflüchtigt haben. Die „Hydrogenium“-Symptomatik wird in der Homöopathie wie folgt beschrieben: „Ein Mensch in einem negativen Hydrogenium Zustand ist sehr instabil. Lässt sich leicht irritieren, kann mit neuen Informationen schnell verwirrt reagieren. Unsicher, ängstlich.. Ja, die Angst, die Zahl 1, der Anfang des Universums kann Hinweis geben auf die Grundthemen unseres Menschseins - Liebe oder Angst, wir haben die Wahl wie wir Dinge empfinden. Welche Entscheidung wir treffen, wie wir mit Dingen umgehen. Störungen des Gemütszustandes werden besonders häufig erlebt, als nervig empfunden. Die Angst zu versagen, ändert sich schnell in Wut und gereiztem Reagieren auf die Umweltreize, seien es gerade Fliegen die mit plötzlich zu Tode nerven, oder Geräusche die mich verrückt zu machen scheinen. Ich kann mich kaum konzentrieren, alles wird überstark wahrgenommen. Viele Gedanken setzen unglaublich unter Druck, der innere Druck wird als heftige Nervosität erlebt, zitterige Finger, unruhige Gedanken, Rückschmerzen, Druck im Bauchraum, fast feuchte Hände, die Leichtigkeit des Gases ist im erlebten negativen Zustand, dass man wie nicht ganz da ist. Innerlich hebt man fast ab, fühlt sich nicht zugehörig, ausgegrenzt, abgegrenzt, versteht die Umwelt falsch, weil es innerlich gar nicht richtig ankommt. Innerlich möchte man am liebsten zu den Anfängen zurückkehren. Zur Ordnung, zum Anfang, zur Harmonie zurückkehren....“ [https://www.hof-hutmacher.de/etipp\\_07\\_12.html](https://www.hof-hutmacher.de/etipp_07_12.html) <http://www.homoeopathie-wichmann.de/provings/hydrogenium>

Und zum anderen dieses 22-EUR-Gerät:

Vorläufiges (nicht messbares) Testergebnis mit den billigeren Geräten für 57 und 22 EUR:  
Die beruhigende Wirkung („nervlich ausgeglichener“) kann ich bei deren „Mischwasser“ nicht feststellen.

Ich habe daraufhin ca. 3 Wochen lang mein tägliches Wasserstoff-Wasser nicht mehr mit dem bewährten Paino-Potable-Hydrogen-Water-Generator HM100 (400 EUR, als Booster mit PEM-Elektroden zur Sauerstoff-Unterdrückung) hergestellt, sondern zunächst mit dem einfachen 67-EUR-KIKAR-Mischwasser-Gerät (Mischwassergeräte werden auch als „Double-Bubbler“ bezeichnet) zubereitet.



57-EUR-Double-Bubbler (Elektroden unten) .... und Wasser-Oberfläche oben (druckloser Betrieb)

In der Folge musste ich aber leider feststellen, dass mein Fingerzittern allmählich wieder in Erscheinung trat.

In der Hoffnung, dass das andere Double-Bubbler-Gerät bessere Ergebnisse liefert, habe ich nach 2 Wochen umgestellt auf das 22-EUR-Mischwasser-Gerät (aus China), welches einen zusätzlichen Groß-Blasen-Sammler über den Elektroden aufweist, von dem vermutet wird, dass dadurch die Sauerstoffblasen größer anwachsen und schneller aufsteigen und sich daher nicht so gut im Wasser lösen als die kleinen schaumförmigen Wasserstoffbläschen, die langsamer aufsteigen.

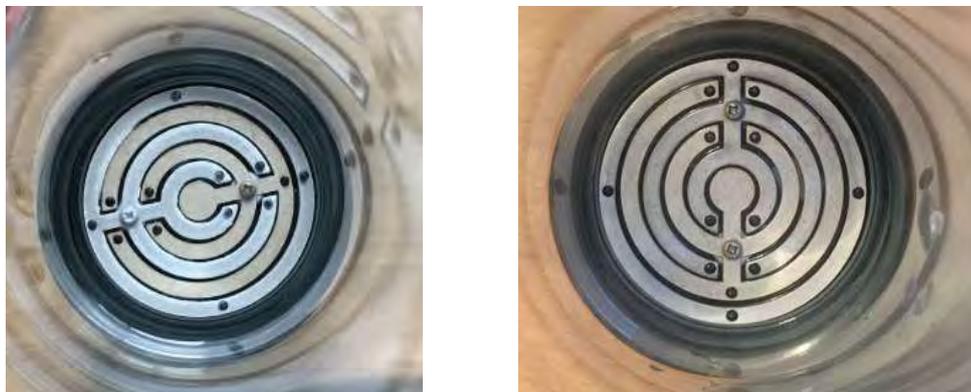


22-EUR-Gerät mit Groß-Blasen-Sammler über den Elektroden

Um mit diesen Geräten das Fingerzittern wieder zu beseitigen, habe ich dann jeweils statt einmaliger Aufladung das Wasser gleich mehrmals hintereinander aufgeladen (was den Akku schneller erschöpft hat), und das Wasser dann immer sofort „frisch“ getrunken.

Ergebnis:

Beim 57-EUR-Double-Bubbler trat nach zwei Wochen eine sichtbare Verkalkung und entsprechende Minderleistung hinsichtlich der Blasenbildung ein (die ich allerdings gut beseitigen konnte, indem ich einen halben Teelöffel Zitronensäure-Pulver und etwas Wasser über Nacht habe einwirken lassen).



57-EUR-Gerät in verkalktem Zustand ... und nach erfolgreicher Entkalkung mit Zitronensäure über Nacht

Der 22-EUR-Bubbler hat auf der Unterseite einen Umschalter („Backflushing“), mit dem man die Elektroden umpolen kann, um Kalkablagerungen zu entfernen.

Der Wechsel auf den 22-EUR-Bubbler (nach zwei Wochen) hat das Fingerzittern auch nicht gemindert.

Interessante Feststellungen am Rande:

Wenn man den 22-EUR-Double-Bubbler fest zuschraubt und dreimal hintereinander auflädt, dann bilden sich zum Schluss kaum noch Bläschen. Allerdings nimmt die Blasenbildung sofort zu, wenn man den Deckel kurz entlüftet und dabei Druck ablässt. Vermutlich ist der verfügbare Elektrodenstrom sehr schwach.

Wenn man den 57-EUR-Double-Bubbler offen laufen lässt, und dann ein paar Salzkörner einstreut, dann schaltet er sich sofort ab (vermutlich wegen einer eingebauten Überstromsicherung infolge der besseren Leitfähigkeit von Salzwasser).

Durch das Auf und Ab in der Wasserstoff-Wirkung hat sich für mich eine frühere Erfahrung erneut bestätigt: Noch bevor man eine Handbewegung auszuführen begonnen hat, weiß man, ob die Finger dabei zittern werden oder nicht (sehr merkwürdig und erklärungsbedürftig).

Insgesamt aber bleibt festzuhalten, dass die positive Wirkung auf den Verdauungsapparat (bessere Verdauung) bei mir auch mit dem Mischwasser angehalten hat. Ein erneutes Blutbild mit dem Dunkelfeld-Mikroskop war ebenfalls positiv (keine Geldrollenbildung). Ob die positive Wirkung auf die Durchblutung der Haut beibehalten blieb, kann ich in der kurzen Zeit von drei Wochen nicht beurteilen, aber es hatte für mich eher den Anschein, dass die Haut beim Mischwasser nicht mehr so gut durchblutet wurde, weil meine alten Dornwarzen am Fuß in diesen 3 Wochen eher wieder aktiver wurden.

Nun bin ich also wieder auf den Potable-Hydrogen-Water-Generator HM100 (400 EUR, mit PEM-Elektroden zur Sauerstoff-Unterdrückung) umgestiegen, mit dem Effekt, dass das Fingerzittern bereits nach einem Tag deutlich nachgelassen hat (also viel schneller, als bei meiner Erstbehandlung). Der hohe Preis dieses Geräts dürfte übrigens darin begründet sein, dass für die PEM-Elektroden<sup>4</sup> an dem sauerstoffabweisenden Diaphragma teure Edelmetalle erforderlich sind (Platin-Kathode sowie Iridium-Anode). Ich schließe aus meinen unterschiedlichen Erfahrungen mit dem PEM-Wasser und dem Double-Bubbler-Mischwasser folgendes:

- 1) Man soll seinem Gefühl und Geschmack vertrauen. Schon beim ersten Schluck „spüre“ ich subjektiv die beruhigende Wirkung des PEM-Wassers (wobei mit Sicherheit noch keine physiologisch-biologische Wirkung stattgefunden haben kann), während das Mischwasser für mich von Anfang an bis heute eher „hektisch“ schmeckt. Für mich scheint beim Mischwasser der „aufmöbelnde“ Sauerstoff-Charakter zu dominieren.

---

<sup>4</sup> PEM = Proton-Exchange-Membrane

- 2) Eventuell stellt es für den Körper jedoch ein sinnvolles Training dar, wenn man das Wasserstoff-Wasser gelegentlich mit dem Sauerstoff-Wasser (bzw. Mischwasser) abwechselt, denn jeglicher Dauer-Ersatz lässt ja bekanntlich die körpereigenen Fähigkeiten erlahmen.
- 3) Wenn ich alle meine subjektiv festgestellten Wirkungen zusammengefasst betrachte, so finde ich für die verbesserte Verdauung zwar keine belastbare Erklärung, jedoch scheint bei mir die positive Wirkung bezüglich Fingerzittern und Hautdurchblutung und Beruhigungseffekt und gezügeltem Appetit wahrscheinlich darauf zu beruhen, dass molekularer Wasserstoff nachweislich sowohl die körpereigene Dopamin-Produktion als auch die körpereigene NO-Produktion steigert, wie ich einer Zusammenfassung von bisher durchgeführten Studien über medizinischen Wasserstoff entnehme.  
Aus <http://santevitalis.ch/wp-content/uploads/2016/01/Wasserstoffbroschüre-2016.pdf> :

In der Zwischenzeit (ab September 2018) hatte ich mit meinem Wasserstoff-Erfahrungsberichten auch noch jemand anderen „infiziert“, der sich daraufhin entschloss, selber einmal eine direkte Wasserstoff-Anreicherung in Labortechnik (mit Wasserstoff aus der Gasflasche) auszuprobieren:



Er berichtete mir folgende messbare Effekte:

Zunächst eine deutliche Gasentwicklung im Magen-Darm-Trakt

Eine juckende Entzündung am Bein (die seit 7 Jahren bestand) wurde positiv zur Abheilung beeinflusst

... und folgende nicht messbare Effekte:

Er fühle sich zunehmend „leichter“ (körperlich und seelisch)

Er friert nachts nicht mehr, der Körper bleibt im Schlaf warm

Er hat weniger Schlafbedürfnis

Orangensaft schmeckt ihm viel besser, wenn er Wasserstoffgas hat durchperlen lassen (s. Foto).

Und er lieferte mir schließlich den Tipp, dass es auch noch ein viel günstigeres Gerät für 60 EUR mit PEM-Elektrode zur Herstellung von Wasserstoff-Wasser gibt. Es stammt wie das 22-EUR-Gerät aus China, und ist vermutlich ein Nachbau der koreanischen PEM-Technologie, allerdings in vereinfachter Form, ohne Bodenventil für die Sauerstoff-Entsorgung. Der Sauerstoff, der auf der Unterseite der PEM-Elektrode erzeugt wird, bleibt dort so lange unter Druck zurück gehalten, bis man nach drei Minuten, wenn die Wasserstoff-Produktion beendet ist, den druckdichten Deckel oben vom Wasserbehälter abschraubt: Dann dringen plötzlich mehrere sehr große (Sauerstoff-)Gasblasen nach oben ins Freie aus.

Ich habe mir dieses 60-EUR-Gerät mit PEM-Elektrode ohne Bodenventil am 11.10. bestellt und am 24.10. aus China geliefert bekommen (die angegebene Lieferzeit lautete ca. 3-4 Wochen):



## RESH Wasserstoff Reiches Wasser Flasche Tragbar Wa Wasser Maker Hersteller ionisierter Generator 450 ml

von RESH



3 Kundenrezensionen | 3 beantwortete Fragen

Preis: **EUR 60,00** kostenlose Lieferung.

Alle Preisangaben inkl. deutscher USt. [Weitere Informationen.](#)

**8€ geschenkt für Ihren nächsten Einkauf** wenn Sie Ihr Amazon-Konto das erst

1 neu ab EUR 60,00

Farbe: **Schwarz**



- **【ZUVERLÄSSIGKEIT TECHNOLOGIE】** : -Verwenden SPE / PEM-Film, die We Ihrem Körper absorbieren können und enthält auch Mineralien. Nur 3 Minut wasserstoffreicher Wasserionisierer liefert mehr gesundes Wasser für Sie.
- **【Sicher und haltbar】** : -Safe Food-Grade-Material. Die Portable Healthy Wi besonders robust, haltbar und sicher.
- **【MIRACLE WATER】** : -Die qualitativ hochwertige Wasserflasche enthält Bio- alle Verunreinigungen aus Wasser einschließlich Schwermetalle, Fluorid und beseitigt Giftstoffe mit starken Antioxidantien, erhöht die Energieniveaus ur
- **【EXCELLENT VERSATILITY】** : Der Generator Anzug für destilliertes Wasser, direkt auf dem Host-Basis installiert werden. Perfekt für die Herstellung vor
- **【100% ZUFRIEDENHEIT GARANTIERT】** : -Diese wasserstoffreiche Wassersc EMC-Authentifizierung, CE-LVD-Authentifizierung bestanden. Wir garantier gefallen! Wenn Sie aus irgendeinem Grund nicht zu 100% mit dem Produkt

Mein vorläufiges Test-Ergebnis:

Das Wasser aus diesem Gerät schmeckt für mich ebenso „ruhig“ wie das Wasser aus dem 400-EUR-Gerät.

Mein ehemaliges Fingerzittern ist bislang nicht mehr aufgetreten, woraus ich vorläufig schließe, dass dieses Gerät kein „Mischwasser“ produziert.

Ich werde noch ein paar Monate ausschließlich das 60-EUR-Gerät benutzen, um evtl. zusätzliche Erfahrungen damit zu machen.

Es ist für den Anwender komfortabler, wenn man die PEM-Unterseite nicht regelmäßig entwässern muss, nachdem der entstehende Sauerstoff und die geringen Tropf-Mengen Sauerstoffwasser an der Unterseite der PEM-Elektrode unter Druck zurückgehalten werden, und dann gesammelt beim Öffnen des Deckelverschlusses „in einem Aufwasch“ nach oben durchs entspannte Wasser „unschädlich“ entweichen.

Voraussetzung dafür ist allerdings, dass das Gerät immer „fast ganz voll“ mit Wasser gefüllt wird und der Deckel fest zugeschraubt wird. Wenn man den Behälter vollständig ohne Luftraum füllt und den Deckel fest zuschraubt, tritt während der Wasserstoff-Erzeugung oben am Deckel etwas Wasser aus, da der Deckel wohl absichtlich nur bis zu einem gewissen Druck dicht hält, um keinen Glasbruch zu riskieren. Ich vermute, dass der Glaszylinder aus dem selben Grund bei seinem Außendurchmesser von 70 mm auch äußerst dickwandig (mit 9,5 mm Wanddicke) und damit sehr druckfest hergestellt ist.

Vor der ersten Anwendung sollte man das Gerät über Nacht unbenutzt mit Wasser gefüllt stehen lassen, damit die PEM-Elektrode durchfeuchtet wird. Ich habe das nicht gemacht, mit der Folge, dass bei den ersten paar Zubereitungen ein deutlicher Ozon-Geruch nach dem Öffnen des Deckels wahrnehmbar war, und der oben beschriebene Effekt aufsteigender Sauerstoff-Großblasen beim Entspannen des Drucks nicht auftrat.

Bei Nichtbenutzung empfiehlt es sich, immer etwas Wasser im zugeschraubten Gefäß zu belassen, damit die PEM-Elektrode nicht austrocknet.